



»Baedekers

Generalgouvernement«

von 1943

Ein NS-„Reiseführer“
für das besetzte Polen

AUFGABEN

MATERIALIEN FÜR DIE POLITISCHE BILDUNG
UND DIE DEMOKRATIEBILDUNG



© Bundesarchiv Bild 183-H128477

Im Oktober 1939 wurden wie überall im besetzten Polen auch auf der von „Huta Pokój“ in „Friedenshütte“ umbenannten Anlage in Kattowitz/Katowice die polnischen Namensschilder an einer Werkslokomotive durch deutsche ersetzt (Propagandafoto).

HINWEISE ZUR NUTZUNG DER MATERIALIEN IN UNTERRICHT UND ERWACHSENENBILDUNG

Das Reisehandbuch „Baedekers Generalgouvernement“ von 1943 ist eine für den Geschichtsunterricht ebenso wie für die außerschulische politisch-historische Bildung einzigartige Quelle zur Beschäftigung mit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Die vorliegenden Bildungsmaterialien erschließen diese Quelle und ermöglichen es dadurch Jugendlichen sowie Erwachsenen, sich kompetent sowohl mit Aspekten der politischen Geschichte als auch der Medien- und der Propagandageschichte für die Zeit von 1939 bis 1945 auseinanderzusetzen. Durch biografische Elemente werden mehrfach Bezüge zu Hamburg hergestellt, zusätzlich wird der juristische Umgang mit den NS-Verbrechen im „Generalgouvernement“ thematisiert.

Die Materialien wenden sich an Lerngruppen ab Jahrgang 10/11 an Gymnasien und Stadtteilschulen, in der außerschulischen Bildung an Jugendliche ab etwa 17 Jahren sowie an Erwachsene. Ihre didaktischen Leitlinien sind Multiperspektivität, Kontroversität, Gegenwartsbezug, Problem- und Handlungsorientierung. Zugleich fördern sie den Erwerb der historischen Kernkompetenzen (Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz) sowie der narrativen Kompetenz und geben den Lernenden Mittel an die Hand, den Konstruktcharakter von Geschichte zu erkennen. Außerdem berücksichtigen sie das Überwältigungsverbot in der politischen Bildung (Beutelsbacher Konsens).

Um eine Binnendifferenzierung innerhalb der Lerngruppe zu ermöglichen, finden sich bei jedem Text grundlegende und weiterführende Aufgaben. Mehrere davon stammen von dem Historiker und Pädagogen Dr. Michael Ackermann vom Hamburger Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI). Die Sozialformen Einzel-,

Partner- und Gruppenarbeit fördern selbstverantwortetes Lernen und Teamfähigkeit, fast immer können die Ergebnisse danach im Plenum vorgestellt und diskutiert werden. Einige weiterführende Aufgaben ermöglichen auch eine umfassendere Projektarbeit mit dem Ziel einer mediengestützten Präsentationsleistung. Die in den Aufgaben verwendeten Operatoren entsprechen jenen der zentralen schriftlichen Abiturprüfungen und dienen somit deren Vorberereitung. Mit der Wahl der Operatoren wurden zugleich die drei Anforderungsbereiche Reproduktion, Reorganisation und Transfer sowie Reflexion und Problemlösung berücksichtigt.

Jedem inhaltlichen Kapitel mit Darstellungen und Quellen sind in diesem separaten Heft Aufgaben zugeordnet – einfach zu finden durch dieselbe Ziffer. Das Aufgabenheft enthält zudem drei Methodentrainings: einen Verfassertext auswerten, eine Zeitleiste erstellen und ein Foto analysieren. Für die außerschulische Verwendung der Materialien noch ein Hinweis: Die Abkürzung D steht für Darstellung, die Abkürzung Q für Quelle.

Die Materialien lassen sich in einer Projektwoche oder in einem Bildungsurlaub verwenden. Genau so gut lassen sich aber auch nur einzelne Kapitel nutzen, um Unterricht zu ergänzen. Die Materialien stehen zudem nicht nur in gedruckter Form, sondern auch als Download-PDFs auf der Website der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, hamburg.de/politische-bildung, zur Verfügung.

Frauke Steinhäuser

Büro H. Geschichtskommunikation, Hamburg

01 REISELITERATUR – EINE MEDIENGESCHICHTE

GRUNDLEGENDE

1 Einzelarbeit Recherchieren Sie die Herkunft und Bedeutung des Wortes „Reisen“ und fassen Sie Ihre Ergebnisse in einem maximal 700 Zeichen umfassenden Text zusammen.

2 Zweierarbeit Stellen Sie als Mindmap oder Infografik die verschiedenen Arten von Reiseliteratur dar und fügen Sie für jede Literaturart die Antworten auf folgende Fragen hinzu: Wann war diese Art Reiseliteratur besonders populär? An welche Zielgruppe richtete sie sich? Zu welchem Zweck wurde sie benutzt? Welche waren die typischen Merkmale dieser Art Reiseliteratur? **D Haupttext, Q 01|01 – 01|04**

3 Zweierarbeit Arbeiten Sie auf der Basis Ihrer Ergebnisse zur Aufgabe 2 heraus, auf welche Weise sich die Reiseliteratur im Lauf der Zeit verändert hat. Erläutern Sie anschließend die Ursachen.

ERHÖHT

1 Zweierarbeit Nennen Sie Merkmale, die Ihrer Meinung nach ein guter Reiseführer haben sollte. Überprüfen Sie auf der Basis Ihrer Ergebnisse von Aufgabe 2 (grundlegend), ob diese Merkmale zeitlose Gültigkeit haben.

D Haupttext, D Info-Kasten, Q 01|01 – 01|04

2 Einzelarbeit Aus der britischen Tageszeitung „The Times“ stammt das folgende Zitat: „Karl Baedeker hat die moderne Welt ebenso entscheidend verändert wie Hegel und Marx.“ Beurteilen Sie die Triftigkeit dieser Aussage. **Q 01|01, 01|02, D Haupttext**

02 REISEFÜHRER IM NATIONALSOZIALISMUS

GRUNDLEGENDE

1 Plenum Erläutern Sie den Zweck des Gesetzes über den Reichsausschuss für Fremdenverkehr im nationalsozialistischen Regime. **D Haupttext, D Info-Kasten, Q 02|01, Q 02|02**

2 Plenum Recherchieren Sie, ob es ein Gesetz, das bundesweit den Tourismus regelt, auch heute gibt und nennen Sie Gründe für das Ergebnis.

3 Plenum Erläutern Sie, weshalb Reiseführer im NS-Regime vor allem der Propaganda dienten. **D Haupttext, D Info-Kasten, Q 02|01, Q 02|02**

4 Einzelarbeit Recherchieren Sie und verfassen Sie eine Biografie über Hermann Esser in Form eines Zeitungsartikels. **D Info-Kasten**

ERHÖHT

1 Arbeitsteilige Zweierarbeit Interpretieren Sie wahlweise das Zitat im Absatz „Wandern durch Berlin“, eines der beiden Zitate im Absatz „Posen und das Elsass“ oder das Zitat in der Bildunterschrift zu „Baedekers Elsass“ und tragen Sie die Ergebnisse im Plenum zusammen.

D Haupttext, Q 02|03

2 Einzelarbeit Recherchieren Sie und verfassen Sie anschließend für einen fiktiven heutigen Berlin-Reiseführer einen Text über den Ort des „Großen Jüdenhofes“. **Q 02|02**

03 EIN „HANDBUCH FÜR KOLONISATOREN“

GRUNDLEGENDE

1 Zweierarbeit „Baedekers Generalgouvernement“ richtete sich vor allem an jene Deutschen, die sich im Generalgouvernement ansiedelten oder ansiedeln sollten. Erläutern Sie, um welche Personengruppen im Einzelnen es sich dabei handeln könnte. **D Haupttext, Q 03|02**

2 Einzelerarbeit Analysieren Sie quellenkritisch die Widmung des Generalgouverneurs Hans Frank in „Baedekers Generalgouvernement“. **D Info-Kasten, Q 03|01**

3 Einzelerarbeit Erläutern Sie, ob Hans Baedeker Handlungsoptionen hatte, als Generalgouverneur Frank dem Verlag ein Reisehandbuch zum Generalgouvernement nahelegte. Berücksichtigen Sie dabei, unter welchen Bedingungen Sie diese Frage nur beantworten können. **D Haupttext**

4 Einzelerarbeit Erläutern Sie vor dem Hintergrund der Kräfteverhältnisse in Europa Ende des 19. Jahrhunderts, weshalb möglicherweise Polen in „Baedekers Russland“ von 1897 positiver beschrieben wurde als in „Baedekers Generalgouvernement“ von 1943. **D Haupttext**

ERHÖHT

1 Gruppenarbeit | Präsentationsleistung „Baedekers Generalgouvernement“ bezeichnete das „von deutschen und italienischen Baumeistern errichtete“ Zamość wegen seiner früheren Verbindung mit der Hanse als „Trutzburg deutscher Kultur“ im Osten. Mit der „Aktion Zamość“ als Teil des „Generalplans Ost“ sollte die polnische Bevölkerung im Kreis Zamość germanisiert werden. Recherchieren Sie die Hintergründe und den Verlauf der Aktion sowie die heutigen Formen der Erinnerung an die Aktion. Erstellen Sie anschließend aus Ihren Informationen einen Podcast. **Q 03|02**

2 Einzelerarbeit Recherchieren Sie die Bedeutung des Begriffs „Kolonisatoren“ und verfassen Sie eine Definition. Begründen Sie zudem kurz die Wahl Ihrer Informationsquellen. Erläutern Sie danach, ob es sich bei der Besetzung des Generalgouvernements um eine Kolonisierung handelte. Als Lektüre empfiehlt sich die Publikation von Christoph Kienemann (s. Materialheft, Medien). **D Haupttext, Q 03|02**

04 DAS DEUTSCHE REICH UND POLEN 1939 BIS 1945

GRUNDLEGENDE

1 Zweierarbeit Fassen Sie die im Text genannten Ereignisse in einem Zeitstrahl zusammen und ergänzen Sie ihn durch passende Abbildungen. **D Haupttext, Q 04|01 – 04|07**

2 Einzelerarbeit Analysieren Sie quellenkritisch das Plakat. **Q 04|04**

3 Zweierarbeit Angenommen, Sie hätten Helena Müller über ihre Zeit im polnischen Widerstand befragen können. Listen Sie auf, was Sie sie gern gefragt hätten. **D Haupttext, Q 04|05**

4 Einzelerarbeit Erläutern Sie, was die Gegenstände, deren Mitnahme verboten war, über die Interessen der NS-Besatzungsmacht aussagen. **D Haupttext, Q 04|03**

ERHÖHT

1 Einzelerarbeit Das Foto aus dem Warschauer Getto wird auch als „ikonisch“ bezeichnet. Analysieren Sie das Foto zunächst quellenkritisch. Recherchieren Sie danach die Bedeutung des Begriffs und beurteilen Sie, ob die Zuschreibung berechtigt ist. **Q 04|07**

2 Gruppenarbeit Im Internet finden Sie Websites, die die Namen einzelner Personen auf dem Foto nennen. Recherchieren Sie die Namen und versuchen Sie anschließend herauszufinden, was aus den Personen wurde. Erstellen Sie mit Ihren Informationen und zusätzlichen Abbildungen einen ausführlichen Zeitschriftenartikel. Thematisieren Sie auch mögliche Probleme Ihrer Recherche. **Q 04|07**

05 KAPITEL A: „PRAKTISCHE VORBEMERKUNGEN“

GRUNDLEGENDE

1 Zweierarbeit Erklären Sie, was die Sperrzeiten, der Durchlassschein und die nur für Deutsche erlaubten Orte jeweils für die polnische Bevölkerungsmehrheit, für Jüdinnen und Juden und für die Angehörigen der NS-Besatzungsmacht bedeuteten. **D Haupttext, Q 05|01, Q 05|03, Q 05|07**

2 Gruppenarbeit Erläutern Sie, welche Stellen im Abschnitt zur Eisenbahn den Texten heutiger Reiseführer ähneln, welche sich eindeutig der NS-Propaganda zuordnen lassen und welche eine geschickt formulierte Mischform sind. Erläutern Sie zudem, welche Absicht dahinter stehen könnte. **Q 05|02**

3 Einzelarbeit Lesen Sie hier mehr über Dorota Morgenstern: collections.ushmm.org/search/catalog/pa1032304 (Zugriff 20.03.2020). Verfassen Sie dann aus Dorotas Sicht einen Brief an eine Freundin in den USA, in dem sie über ihre Lage und die ihrer Familie schreibt. Erklären Sie zudem, was Dorota bei einem solchen Brief bedenken musste. **Q 05|08**

ERHÖHT

1 Zweierarbeit Informieren Sie sich hier über die Tenenbaum-Familie: collections.ushmm.org/search/?utf8=%E2%9C%93&q=Tenenbaum&search_field=all_fields und collections.ushmm.org/search/catalog/pa1096655 (Zugriffe 20.03.2020). Erstellen Sie dann, ausgehend von einem Familienfoto, eine Präsentation mit Informationen zu den einzelnen Familienmitgliedern. **Q 05|06**

2 Zweierarbeit Nehmen Sie Stellung zu der Tatsache, dass Oskar Steinheil auch nach Kriegsende weiterhin für den Baedeker-Verlag tätig war. **D Info-Kasten S. 18**

06 DEUTSCHE OSTFORSCHUNG

GRUNDLEGENDE

1 Einzelarbeit Erläutern Sie mit Ihren Worten und anhand von Beispielen den Inhalt des letzten Absatzes des Haupttextes. **D Haupttext**

2 Einzelarbeit Arbeiten Sie heraus, inwiefern die Struktur des Instituts für Deutsche Ostarbeit das „Führerprinzip“ der Nationalsozialisten belegt. Erläutern Sie dann, weshalb dieses Führerprinzip undemokratisch ist. **D Info-Kasten S. 21 oben**

3 Zweierarbeit Recherchieren Sie und erstellen Sie Kurzbiografien zu den im Text erwähnten drei polnischen Wissenschaftlern. **Q 06|03**

ERHÖHT

1 Einzelarbeit Das Lexikon der Philosophie (Stuttgart, 2011, S. 312) definiert Wissenschaft so: „Wissenschaft bezeichnet [...] ein zusammenhängendes System von Aussagen, Theorien und Verfahrensweisen, das strengen Prüfungen der Geltung unterzogen wurde und mit dem Anspruch objektiver, überpersönlicher Gültigkeit verbunden ist.“ Beurteilen Sie anhand dieser Definition das Institut für Deutsche Ostarbeit. **D Haupttext, D Info-Kasten S. 21 oben**

2 Plenum Die Historiker Wolfgang Benz und Walter H. Pehle verstehen unter Widerstand „jede Form von Verweigerung und Opposition, von stiller Obstruktion bis hin zum versuchten Tyrannen-Mord“. Diskutieren Sie, inwiefern demnach das Verhalten der polnischen Wissenschaftler eine widerständige Handlung war. **D Info-Kasten S. 20**

07 KAPITEL B: „LAND UND LEUTE“

GRUNDLEGENDE

1 Einzelarbeit Fassen Sie die wichtigsten Aspekte des Textes stichpunktartig zusammen. **D Haupttext, D Info-Kästen, Q 07|01–Q 07|07**

2 Zweierarbeit Werten Sie die Angaben im Einleitungstext und in der Tabelle aus. Achten Sie dabei auf mögliche Ungereimtheiten und Auffälligkeiten und nennen Sie auch diese. **Q 07|01**

3 Einzelarbeit Erläutern Sie, inwiefern die Formulierungen in den Zitaten und Textausschnitten aus „Baedekers Generalgouvernement“ der völkisch-rassistischen und antisemitischen „Blut und Boden“-Ideologie der Nationalsozialisten entsprechen. **D Haupttext, Q 07|01–Q 07|03**

4 Zweierarbeit Stellen Sie sich folgende fiktive Situation für das Jahr 1943 vor:

Ein Mann, dessen Vorfahren Mitte des 19. Jahrhunderts aus Hamburg nach Galizien zogen, lebt in Krakau und arbeitet dort als Kaufmann. Mit seinen polnischen Nachbarinnen und Nachbarn, Kolleginnen und Kollegen, Kundinnen und Kunden kommt er gut aus. Auch hat er polnische Verwandte zweiten Grades. In einer Buchhandlung blättert er in „Baedekers Generalgouvernement“, liest, dass er zu den „Vorzeigedeutschen“ gehört und fragt sich: Bin ich das wirklich? Will ich das sein? Was denken die aus dem Reich kommenden Menschen über mich? Verfassen Sie einen Dialog, den er abends dazu mit seiner Frau führt.

5 Einzelarbeit Interpretieren Sie die folgende Aussage des Autors Dagobert Frey im Unterkapitel IX, „Kunstgeschichte“:
„Das Generalgouvernement hat durch Sicherungsmaßnahmen, Restaurierungen von Werken der Malerei und Plastik, wie sie die letzten Ausstellungen des Institutes für Deutsche Ostarbeit [...] zeigten, und durch die Berufung deutscher Künstler für öffentliche Aufträge auch im Kriege weitgehend kulturfördernd gewirkt.“
D Haupttext, D Info-Kasten S. 24, Q 07|05–07|07, Kapitel „Deutsche Ostforschung“, S. 20–21

ERHÖHT

1 Gruppenarbeit | Präsentationsleistung Recherchieren Sie zum NS-Kunstraub im Generalgouvernement und erstellen Sie dazu ein Erklärvideo. Hintergrundinformationen finden Sie auf lostart.de/Web/DE/Provenienz/Raubkunst.html, bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/kultur/rueckgabe-ns-raubkunst, bpb.de/apuz/31775/folgen-des-zweiten-weltkriegs-fuer-kunst-und-kulturgueter und zeitschrift-osteuropa.de/hefte/2006/1-2/die-taeter-die-opfer-und-die-kunst/. Tipps zum Erstellen eines Erklärvideos erhalten Sie in dem Youtube-Beitrag „Erklärvideo erstellen“ (Zugriffe 10.03.2020) **D Haupttext, D Info-Kasten S. 24, Q 07|05–07|07**

2 Zweierarbeit Interpretieren Sie die folgenden Aussagen des Autors Erwin Hoff im Baedeker-Unterkapitel „Geschichte des Weichselraumes“ und arbeiten Sie dabei auch die Absicht hinter diesem Narrativ heraus. Informationen finden Sie zum Beispiel auf ome-lexikon.uni-oldenburg.de/regionen/schlesien und auf bpb.de/izpb/23318/1000-jahre-wechselvoller-geschichte?p=1 (Zugriff 10.03.2020) **D Haupttext, Kapitel „Das Deutsche Reich und Polen 1933 bis 1945“, S. 12–15**

„1919 Das Versailler Diktat (28. Juni) spricht den größten Teil der Provinz Westpreußen (als ‚Polnischen Korridor‘) und fast die ganze Provinz Posen ohne jede Volksbefragung dem neuen polnischen Staate zu. Danzig wird ‚Freie Stadt‘ mit polnischen Sonderrechten. Über Oberschlesien soll eine Volksabstimmung entscheiden. So erhält Polen den Charakter eines ausgesprochenen Nationalitätenstaates (1/3 nicht-polnische Bevölkerung) und birgt damit schon den Keim der Auflösung in sich. Um vor der Abstimmung in Oberschlesien eine vollendete Tatsache zu schaffen, wird am 18. August der sog. erste polnische Aufstand entfacht, ein Überfall polnischer Banden auf ober-schlesisches Gebiet. [...]“

„1925 setzen neue *deutschfeindliche Maßnahmen* in Polen ein: brutale Ausweisung der deutschen Optanten, Fortsetzung der schon früher rücksichtslos und widerrechtlich begonnenen Enteignung deutschen Besitzes in Westpreußen und Posen (bis 1925 sahen sich 790000 Deutsche zum Verlassen des neuen polnischen Staatsgebietes gezwungen). [...]“

„30. August [1939]: die polnische Gesamtmobilmachung, Grenzverletzungen und unmenschliche Grausamkeiten gegen Volksdeutsche zwingen das Reich zum Gegenschlag.“

08 VERNICHTUNGSLAGER IM GENERALGOUVERNEMENT

GRUNDLEGENDE

- 1 Einzelarbeit** Interpretieren Sie die Organisationsstruktur der „Aktion Reinhardt“.
D Haupttext, Q 08|01
- 2 Gruppenarbeit** Recherchieren Sie zu den Beteiligten an der „Aktion Reinhardt“ und verfassen Sie zu jedem eine Kurzbiografie. Erstellen Sie dann auf Basis der Grafik ein Plakat oder eine Präsentation. **Q 08|01**
- 3 Plenum** Interpretieren Sie diese Quelle. Nennen Sie dabei auch angesichts der Stationen mögliche Fahrgäste. **D Haupttext, Q 08|02**

ERHÖHT

- 1 Plenum** Erörtern Sie, ob das Urteil gegen Karl Streibel gerechtfertigt war. Nutzen Sie zur Information den Artikel aus der Tageszeitung Frankfurter Rundschau (s.u.) sowie die Website recherche.staatsarchiv.hamburg.de/ScopeQuery5.2/detail.aspx?ID=1200247. **D Haupttext**
- 2 Plenum, Zweierarbeit** Für Else Grossmeyer und Mirjam Schenkolewski, die in Sobibor ermordet wurden, liegen in Hamburg Stolpersteine. Informieren Sie sich auf der Website stolpersteine.de über ihre Lebensgeschichten und verfassen Sie jeweils einen Text, den Sie zur Einweihung des Stolpersteins vortragen würden. Ergänzend können Sie den auf Youtube verfügbaren Film „Shoah“ von Claude Lanzmann (1989) ansehen **D Haupttext, Q 08|03, Q 08|04**

DAS LAGER IN TRAWNIKI

Die Ausbilder kamen straflos davon

von Volker Schmidt

SS-Offiziere rekrutierten Tausende nichtdeutsche Kriegsgefangene als Helfer für den Holocaust - ein deutsches Gericht sprach sie 1976 von jeder Schuld frei. Von Volker Schmidt

„Trawniki“ nannten die Häftlinge der Konzentrationslager die nichtdeutschen Helfer der SS, die meist aus der Ukraine kamen. Iwan Demjanjuk soll laut Anklage einer von ihnen gewesen sein. Auch Letten, Esten, Litauer, Polen und Russlanddeutsche wurden in Trawniki in der Nähe von Lublin im Osten Polens ausgebildet. Im Herbst 1941 hatte die SS hier ein Ausbildungslager für die „Hilfswilligen“ der SS eingerichtet.

Die meisten Rekrutierten waren kriegsgefangene Rotarmisten. Von 1943 an zwang die SS auch Einheimische aus dem besetzten Polen zur Ausbildung. Nach Schätzungen durchliefen bis zu 5000 „Hilfswillige“ das Lager.

Die meist 18 bis 22 Jahre alten Männer wurden nach einigen Monaten Ausbildung unter anderem in Konzentrations- und Vernichtungslagern wie Auschwitz, Stutthof, Belzec, Sobibór und Treblinka eingesetzt. Auch an der Deportation und an Erschießungen von Juden in Polen waren sie beteiligt. Sie bewachten auch militärische und kriegswichtige Objekte, bekämpften Partisanen und kamen bei der brutalen Niederschlagung des Aufstandes im Warschauer Ghetto 1943 zum Einsatz.

Die Befehlsgewalt über das Lager in Trawniki hatte seit Oktober 1941 SS-Sturmbannführer Karl Streibel. Während Hunderte der in Trawniki Ausgebildeten nach Kriegsende von sowjetischen Gerichten als Kollaborateure hingerichtet wurden, wurden Streibel und fünf weitere Beschuldigte im Juni 1976 von einem bundesdeutschen Gericht freigesprochen.

Staatsanwältin Helge Grabitz sah als erwiesen an, dass Streibel „an der grausamen Ermordung von insgesamt mindestens 850000 Menschen mitgewirkt“ habe. Doch der SS-Mann behauptete, er habe lediglich zwei Gruppen von Ausgebildeten nach Belzec und Sobibór abgestellt - Ende 1941, zum Bau von Lagern, deren Zweck er nicht gekannt habe.

Streibels Vorgesetzter war der SS- und Polizeiführer von Lublin, Odilo Globocnik, Cheforganisator der „Aktion Reinhardt“ genannten Ermordung der Juden im besetzten Polen. Globocnik, so Streibel, habe stets vorausgesetzt, dass alle von der „Aktion“ wussten, daher sei darüber nie gesprochen worden. Das Gericht glaubte ihm: Es sei nicht erwiesen, dass Streibel, SS-Offizier seit 1936, vor August 1942 von der Judenvernichtung wusste.

Das Lager Trawniki habe, so die Richter, keine große Rolle beim Judenmord gespielt. Dass ein SS-Offizier aus dem Stab Globocniks das Lager als eine Voraussetzung der „Aktion Reinhardt“ bezeichnete, taten sie damit ab, der Mann habe keinen umfassenden Einblick gehabt. Und als Streibel sich erinnerte, eine „nicht ganz niedrige Anzahl Trawniks“ sei für Deportationen abgestellt worden, attestierte ihm der Richter, er habe sich von der Staatsanwältin beeinflussen lassen.

Vergleichbare Urteile für mutmaßliche NS-Kriegsverbrecher kennt man aus den 50er und 60er Jahren. Acht Jahre nach 68 hätte, sollte man meinen, ein Aufschrei durch die deutsche Öffentlichkeit geben sollen. Doch die bekam vom Prozess wenig mit: Die Zeitungen hatten den zähen Prozess bald aus den Augen verloren.

Quelle: Volker Schmidt, Die Ausbilder kamen straflos davon. Das Lager in Trawniki, in: Frankfurter Rundschau online, fr.de/politik/ausbilder-kamen-straflos-davon-11490417.html, zuletzt aktualisiert 30.11.2009, 00:11 Uhr (Zugriff 15.03.2020)

09 KAPITEL C: „HAUPTZUFAHRTSSTRECKEN“

GRUNDLEGENDE

1 Plenum Erklären Sie, für wen und weshalb die Fahrverbindungen und -zeiten aus dem Generalgouvernement in das Reich wichtig waren und weshalb sie nur für eine Richtung angegeben waren. **D Haupttext, Q 09|02**

2 Plenum Erläutern Sie, welches historische Narrativ der Beschreibung von Litzmannstadt/Łódź zugrunde liegt und welche Ziele der Autor und seine Auftraggeber damit verfolgten. **D Haupttext, Q 09|01**

3 Gruppenarbeit Erstellen Sie zu den „oberschlesischen Abstimmungskämpfen“ ein Erklärvideo. Beachten Sie dabei, dass es verschiedene Sichtweisen auf das Ereignis gibt. Informationen finden Sie u. a. auf dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik/aussenpolitik/teilung-oberschlesiens-1921.html und auf ome-lexikon.uni-oldenburg.de/orte/stannaberg-goraswany. Tipps zum Erstellen eines Erklärvideos erhalten Sie u.a. in dem Youtube-Beitrag „Erklärvideo erstellen“ (Zugriffe 15.03.2020) **D Haupttext**

ERHÖHT

1 Zweierarbeit Verfassen Sie zur „Feierstätte für Schlesier“ und dem Reichsehnenmal auf dem Sankt Annaberg (polnisch Góra Świętej Anny) eine Darstellung, die die Entwicklung des Ortes bis heute einbezieht. Informationen finden Sie u. a. auf ome-lexikon.uni-oldenburg.de/orte/stannaberg-goraswany und auf tenhumbergreinhard.de/1933-1945-lager-1/1933-1945-lager-s/st-annaberg-maennerlager.html. **D Haupttext**

2 Einzelarbeit | Präsentationsleistung Das Hamburger Reserve-Polizei-Bataillon 101 war aktiv an der Ermordung von Jüdinnen und Juden im Generalgouvernement beteiligt, unter anderem im Getto Litzmannstadt. Informieren Sie sich zum Beispiel auf foerderkreis-stadthaus.de/doc/B101.pdf und spiegel.de/spiegel/print/d-13681055.html über dieses Bataillon und verfassen Sie einen Eintrag für einen fiktiven Instagram-„History“-Kanal. **D Haupttext**

10 KAPITEL D: „DIE DISTRIKTSTÄDTE...“

GRUNDLEGENDE

1 Plenum Erläutern Sie, welche Absichten der Art der Beschreibung von Routen, Landschaften, Orten etc. zugrunde lagen. Beziehen Sie dabei mit ein, an welche Zielgruppen sich dieser Baedeker richtete. **D Haupttext**

2 Plenum Erläutern Sie, welchen Zweck die Umbenennung der ehemals polnischen Orts- und Straßennamen erfüllen sollte. **D Haupttext**

3 Einzelarbeit Recherchieren Sie und zeichnen Sie das Warschauer Getto und den jüdischen Friedhof in den abgebildeten Stadtplan ein. **D Haupttext, Q 10|01**

4 Einzelarbeit Erläutern Sie, was die NS-Formulierungen „judenfrei“ und „die Juden wurden ausgesiedelt“ tatsächlich bedeuteten. **D Haupttext**

ERHÖHT

1 Zweierarbeit Verfassen Sie eine Präsentation über das Warschauer Getto. Informationen finden Sie auf bbp.de/geschichte/nationalsozialismus/geheimsache-ghettofilm/141785/das-warschauer-ghetto und auf holocaustresearchproject.org/nazioccupation/polishforthnigtreview.html.

2 Einzelarbeit | Präsentationsleistung Auch Jüdinnen und Juden, die vor dem Zweiten Weltkrieg in Hamburg lebten, waren im Warschauer Getto interniert – zum Beispiel Rachel Rosa Abosch und ihre Kinder Klara Ruth und Richard David; Salomon, Olga und Raphael Broches; Oscar Chassel; Hertha und Simon Parnass; Ester und Moszek Sroka sowie Leonie und Ilse Windesheim. Verfassen Sie wahlweise für eine Familie oder eine Einzelperson einen Podcast und recherchieren Sie vorher u.a. über die Website stolpersteine-hamburg.de die jeweilige(n) Lebensgeschichte(n).

11 KAPITEL E: „DAS KARPATENVORLAND“

GRUNDLEGENDE

1 Einzelarbeit Arbeiten Sie heraus, inwiefern folgender Absatz zu dem Ort Bielcz völkisch-rassistisch ist: „Der 1023 erstmals genannte Ort war im Mittelalter ein wichtiger Handelsplatz (besonders für den Handel mit Ungarn), der viele deutsche Bürger hatte und im XV./XVI. Jahrhundert deutsches Stadtrecht besaß, [er] war damals von mächtigen Wehrmauern und Türmen umschlossen und reichte in seiner Größe und Einwohnerzahl an Krakau heran. Durch die Pest (1572), infolge Verdrängung des Deutschtums sowie nach mehrmaligen Zerstörungen durch Mährer, Ungarn und Russen sank Biecz zu einem unbedeutenden Landstädtchen herab.“ (S. 201). **D Haupttext**

2 Zweierarbeit Analysieren Sie quellenkritisch das Foto **Q 11|03** (Methodentraining „Ein Foto analysieren“, S. 11).

3 Zweierarbeit Verfassen Sie einen fiktiven Dialog zwischen Bronisław Czech und Stanisław Marusarz, in dem beide überlegen, sich der Widerstandsbewegung anzuschließen. **D Haupttext, Q 11|01–02**

4 Einzelarbeit Verfassen Sie einen Nachruf auf Bronisław Czech, den Stanisław Marusarz nach Kriegsende schreibt, als er von der Ermordung seines Freundes erfährt. Diskutieren Sie nach der Präsentation im Plenum, wie realistisch ein solcher Text ist und weshalb es problematisch sein kann, ihn zu erstellen. **Q 11|03**

ERHÖHT

1 Zweierarbeit Stellen Sie sich folgende fiktive Situation im Jahr 1943 vor: Eine Frau leidet an einer Lungenerkrankung. Ihr Arzt verschreibt ihr eine Kur im Karpatenvorland. Sie zögert: Soll sie wirklich ins besetzte Polen fahren? Mitten im Krieg? Nennen Sie Informationen aus „Baedekers Generalgouvernement“, die ihre Zweifel entkräften oder bestätigen können. Verfassen Sie danach ein Gespräch, das sie mit einer Freundin über ihre Überlegungen führt. **D Haupttext, Q 03|01, Q 05|02, Q 07|01–03, Q 09|01**

2 Einzelarbeit Am 28.01.1965 informierte der Südwestdeutsche Rundfunk über den Prozess gegen die in Zakopane eingesetzten SS-Männer Robert Weißmann und Richard Arno Sehmsich: ardmediathek.de/swr/player/Y3JpZDovL33ci5kZS9hZXgvdzExNjYyNjc (Zugriff 15.03.2020). Nennen Sie mögliche Gründe, weshalb die Angeklagten nicht fotografiert werden durften und nehmen Sie dazu Stellung. **D Haupttext, D Info-Kasten, Q 11|01, Q 11|02**

3 Einzelarbeit Erörtern Sie die Urteile in den Prozessen gegen Bruno Streckenbach, Wilhelm Rosenbaum, Robert Weißmann und Richard Arno Sehmsich. Nutzen Sie dazu auch folgende Informationsquellen: jewishgen.org/yizkor/Galicia2/gal001.html#b8, [de.wikipedia.org/wiki/Hotel_Palace_\(Zakopane\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Hotel_Palace_(Zakopane)), jta.org/1965/06/30/archive/two-former-nazi-officers-sentenced-for-mass-murders-in-poland (Zugriff 15.03.2020). **D Haupttext, D Info-Kasten, Q 11|01–04**

12 DAS „DÜSTERSTE KAPITEL“ DER VERLAGSGESCHICHTE

GRUNDLEGENDE

1 Plenum Nennen Sie mögliche Gründe, warum der Baedeker-Chefredakteur über den Reprint des Bandes zum Generalgouvernement verärgert ist. **D Haupttext**

2 Plenum Erklären Sie, warum „Baedekers Generalgouvernement“ für die Forschung so interessant ist. **D Haupttext**

ERHÖHT

1 Einzelarbeit Vergleichen Sie den Umgang der im Radiobeitrag deutschlandfunkkultur.de/der-milde-blick-wie-deutsche-verlage-mit-ihrer-ns.976.de.html?dram:article_id=386423 (Zugriff 15.03.2020) genannten Verlage mit ihrer NS-Geschichte und ordnen Sie das Vorgehen der Verlagsgesellschaft Karl Baedeker darin ein. **D Haupttext**

METHODENTRAINING

EINEN VERFASSERTXT AUSWERTEN

Lesen

- Lesen Sie den Text einmal ganz durch.
- Notieren Sie unbekannte Begriffe und schlagen diese im Wörterbuch oder Lexikon nach.
- Lesen Sie den Text ein zweites Mal.

Auswerten

- Unterteilen Sie den Text in Sinnabschnitte. Finden Sie für jeden Abschnitt eine Überschrift, die den Inhalt zusammenfasst.

- Markieren Sie die wichtigsten Wörter, die Schlüsselbegriffe. Notieren Sie diese untereinander auf einem extra Blatt.

Zusammenfassen

- Legen Sie den Verfasserstext nun zur Seite.
- Versuchen Sie mithilfe der Schlüsselbegriffe die wesentlichen Aussagen des Textes wiederzugeben.

EINE ZEITLEISTE ERSTELLEN

Planen

- Kalkulieren Sie, aus wie vielen Abschnitten die Zeitleiste bestehen soll.
- Ermitteln Sie entsprechend die Größe und Länge der Zeitleiste.

Schreiben

- Verfassen Sie für jeden Abschnitt einen Text.
- Sammeln Sie eventuell noch Abbildungen sowie andere Materialien und schreiben Sie Bildunterschriften.

Gestalten

- Geben Sie der Zeitleiste eine passende Überschrift.
- Markieren Sie mit Bleistift, an welchen Stellen in der Zeitleiste Sie die gesammelten Elemente (Texte, Abbildungen etc.) eintragen/anbringen wollen.
- Sobald Sie alles richtig verteilt haben, schreiben Sie die Texte, kleben die Abbildungen und eventuelle sonstige Materialien auf und fügen die Bildunterschriften hinzu.

EIN FOTO ANALYSIEREN

Informieren

- Aus welchem Jahr stammt das Foto?
- Wo ist das Foto erschienen (Quellenangabe)?
- Wer hat das Foto gemacht?
- Welche Perspektive nimmt der Fotograf ein?

Beschreiben

- Was ist auf dem Foto zu sehen?
- Welche Personen sind zu sehen und wie werden sie gezeigt?
- Welche Fragen haben Sie beim Betrachten des Fotos?

Erklären

- Um welches Thema geht es?
- Was ist der politische/gesellschaftliche oder geografische Hintergrund der Aufnahme?
- Was ist die Aussage des Fotos?

Deuten

- An wen richtet sich das Foto?
- Zu welchem Zweck wurde das Foto gemacht?
- Nehmen Sie Stellung zu dem Foto.



Behörde für Schule und Berufsbildung
Landeszentrale für politische Bildung

■ www.hamburg.de/politische-bildung